

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

74 (28.3.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

74.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 28. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 27. März. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts beschäftigte sich heute mit der Revision des Oberstleutnants a. D. Plaz gegen das seiner Zeit gegen ihn im Prozeß contra Wacker ergangene Urtheil auf 100 Mk. Geldstrafe. Herr Plaz war durch Rechtsanwalt Binz vertreten, sonst war von den Prozeßbetheiligten Niemand erschienen. Das Urtheil lautete nach 1 1/2 stündiger Berathung des Gerichtshofs: Die Revision des Oberstleutnants a. D. Plaz wird als unbegründet kostenfälligerweise zurückgewiesen. Das Gericht war der Ansicht, Plaz habe den Erfolg des betreffenden Artikels gekannt und auch gewußt, daß derselbe auf Wacker bezogen werden konnte.

* Karlsruhe, 27. März. Das „Gesetzblatt“ verkündigt die Begründung eines „Deutschen Fahndungsblattes“ in Berlin.

* Karlsruhe, 27. März. Bei der heutigen Erziehung für 4 Stadtverordnete der 3. Klasse wurden für die Liste der Sozialdemokraten, Demokraten und des Centrums 2761 Stimmen und für die Liste der bürgerlichen Parteien (ntl., kons. und frei.) 2337 Stimmen abgegeben. Die Liste der Oppositionsparteien hat demnach mit einer Majorität von 400 Stimmen gesiegt.

* Pforzheim, 27. März. Der seit Donnerstag voriger Woche wiederum hier weilende Reichstagsabgeordnete Alfred Agster hat sich heute zu seiner weiteren Erholung nach Tuttlingen zu seiner dort weilenden Schwester begeben, woselbst er jedenfalls längere Zeit weilen dürfte.

* Pforzheim, 27. März. Der am vorigen Sonntag in der Nähe des Hauses einer Dirne auf dem Wartberg gestochene Landwirth Weber ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe mit mehreren unverorgten Kindern.

* Nastatt, 27. März. Gestern Abend geriethen vor der hiesigen Bahnstation 5, jedenfalls einer Zigeunerbande gehörigen Pferde auf

den Bahnkörper der Linie Ettlingen-Nastatt. Drei derselben wurden von dem 8^{en} in Nastatt ankommenden Zuge erfaßt und getödtet. Dem Zuge selbst ist kein Unfall zugefallen.

* Baden-Baden, 27. März. Prinz Karl von Baden, der Bruder unseres Großherzogs, wird Anfangs April zu längerem Aufenthalt hier eintreffen, um sich von der kürzlich überstandenen Krankheit vollständig zu erholen. Se. Großh. Hoh. wird im „Hotel Stephanie“ Wohnung nehmen.

Baden-Baden, 27. März. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe trifft morgen Abend 9 Uhr 25 Minuten hier ein, um im engeren Familienkreise die Feier seines 80. Geburtstages (geb. 31. März 1819) zu begehen.

* Gutach (Amt Wolfach), 27. März. Am Samstag Abend kurz vor 7 Uhr wurde der 21 Jahre alte Landwirth Konrad Blum von seinem 36 Jahre alten Bruder Johann Blum im Hause seiner Eltern erschossen. Der Mörder hat sich selbst dem Gericht gestellt. Die Brüder lebten schon seit längerer Zeit in Streit, weil der jüngere das elterliche Hofgut Martinsbauernhof erhalten sollte.

* Ettenheim, 27. März. Vergangene Nacht wurde auf das Schienengeleise unserer Lokalbahn in der Nähe der Belzmühle ein ungefährl. 1 Zentner schwerer Sandsteinblock gelegt, vorgefunden. Um 5^{er} passirte der erste nach Orschweiler fahrende Zug die gefährdete Stelle, entging aber einem Unfalle, da die Schutzvorrichtung der Lokomotive den Stein zwischen die Geleise schob. Der ober die Verüber des Schurkenreiches konnten leider noch nicht ermittelt werden.

— 2. Bad. Rothe Kreuz-Lotterie. In Folge unvorhergesehener größerer Retoursendungen von Kommissionsloosen sah sich die Lotteriekommission veranlaßt, die Ziehung bestimmt auf den 17. Mai d. J. zu verlegen, in der Erwartung bis dahin den Loosereft noch abzusetzen und somit dem wohlthätigen Zweck des Unternehmers das erwartete Erträgnis zu führen zu können.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. März. Das Armeeverord-

nungsblatt veröffentlicht das Gesetz betr. Änderungen des Reichsmilitärgesetzes, ferner das Gesetz betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, sowie die hieraus folgenden Formationsänderungen. Danach werden neu errichtet: Am 1. April 1899 das Armeekorps XVIII mit dem Sitz des Generalkommandos in Frankfurt a. M. durch Zusammenziehung der 21. und 25. Division vom 11. Armeekorps. Ferner 3 Divisionen mit den Standorten Allenstein, Erfurt, Kolmar i/G. Außerdem wurden eine Reihe anderer Veränderungen vorgenommen. Neu errichtet wird die Inspektion für Verkehrstruppen in Berlin, eine Halbinvalidenabtheilung für das 18. Armeekorps; außerdem die Inspektion der Telegraphentruppen in Berlin, Frankfurt a/D., Coblenz. Außerdem soll zu einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt ein Kadettenhaus in Naumburg a/S. errichtet werden.

* Berlin, 27. März. Den Abendblättern zufolge wurde das Kommando der zweiten Garde-Infanterie-Division dem bisherigen Kommandeur der ersten Garde-Infanterie-Brigade v. Kessel übertragen. An dessen Stelle tritt der bisherige Kommandeur des Alexander-Regiments Generalmajor v. Moltke. Dies Regiment erhält Oberst v. Scheffer, an dessen Stelle als Chef des Generalstabes des Gardekorps Graf Hülsen-Häseler tritt. Diesem folgt im Kommando des Garde-Füsilierregiments Oberst v. Knobelsdorff, bisher beim Stabe des Infanterieregiments Nr. 94. Flügeladjutant v. Sedendorff, Kommandeur des Kadettenkorps, wird zum Generalmajor befördert. Zu Generalleutnants wurden befördert die Generalmajore Mesathe, bisher bei der 16. Infanterie-Brigade, Sommer, bisher 59. Infanterie-Brigade, Alten, bisher Oberquartiermeister, Reichenau, bisher 14. Artilleriebrigade.

* Berlin, 28. März. Wie die „Nationalzeitung“ hört, ist die Meldung eines hiesigen Blattes, Professor Delbrück wolle die politische Leitung der preussischen Lehrbücher niederlegen, durchaus unbegründet. Die politische Korrespondenz des Aprilheftes sei zwar aus anderer Feder, dies sei schon früher aber

Fenilleton.

Entdeckt.

Kriminal-Erzählung von G. von Wolfshagen.

(Fortsetzung.)

Auf das Befragen des Untersuchungsrichters nach der Person des Mörders suchte sie die Achseln. Ebenso geschah es bei Erwähnung des letzten Ausrufs ihres Gatten: „Dowod —“ Sie kenne diesen Namen nicht, übrigens, sagte sie, seien die Worte Kempins nicht sehr glaubhaft, was sie durch sein Vorgehen gegen sie, wovon die Magd Zeugin gewesen, erweisen könne. Die Magd wurde vernommen und bestätigte dieses. Das schwächte die Aussagen Kempins, der die Thatsache zugeben mußte, sehr ab, noch mehr täuschte die Richter das ruhige, sichere Benehmen Senta's; eine schöne Frau übt auf jeden Mann einen eigenthümlichen Zauber aus, so schien es auch hier zu gehen, denn Herrn Stephan Mixin ward eröffnet, daß keine überzeugenden Gründe für eine Mitschuld Frau Senta's vorlägen, daß also an ein Verfahren gegen sie gar nicht zu denken sei.

Was nun der Ausruf des Gemordeten betraf, „Dowod —“, so wollte es der Zufall, daß in der Stadt verschiedene Personen lebten,

auf welche der Juruf hätte passen können, da war ein junger Buchhalter Dowodde, ein Thierarzt Dowodden, ein Akademiker Dowodoff, ein Gutsinspektor, der häufig in der Stadt verkehrte, Dowodder, ein Fabrikant Dowodherr. Sie Alle konnten ihr Alibi nachweisen, und die Staatsanwaltschaft nahm deshalb an, daß hier entweder ein Irrthum vorläge, oder daß der jetzt schweigende Mund etwas ganz anderes habe sagen wollen, als seines Mörders Namen. Es konnte auch möglich sein, daß der Zuhörer bei dem Ringen mit dem Fremden in sein eigenes Stille gelassen sei, da die Waffe von den Hausgenossen ausdrücklich als Mixins Eigenthum war anerkannt worden.

Stephan Mixin machte einen zweiten Versuch der Anklage, ward aber auch dieses Mal zurückgewiesen. Der Staatsanwalt sagte zu dem Bruder des Todten:

„Herr Mixin, ich muß Ihnen erklären, daß Frau Senta Mixin auch nicht ein einziger Makel trifft, der Berechtigung auf eine Anklage liehe; ihr Leben, ihr Wandel, ihr Verhalten ist makellos. Dagegen will ich Ihnen nicht vorenthalten, daß Ihr Benehmen leicht beim Gerichte den Verdacht erwecken könnte, als geschähe Ihre Anklage aus dem Grunde, die Wittve aus ihrem rechtmäßigen Erbe verdrängen zu wollen. Das ist leider so!“

Er suchte dabei die Achseln.

Stephan Mixin ging ergrimmt davon, schwur aber bei Allem, was ihm heilig, daß er nicht rasten noch ruhen wollte, bis er das Dunkel gelichtet, den Bruder gerächt habe.

Er reiste nach Warschau zurück, engagirte sich aber einen Privatdetektiven, der die Sache in die Hand nehmen sollte.

Inzwischen hatte Frau Senta ihr Geschäft verkauft und zog mit ihrem Gelde nach Wien. Vor ihr hatte Dowodoff die Rheinstadt verlassen, wohin er gegangen, wußte Niemand. Er war ebenfalls nach Wien gereist.

Stephan Mixin hatte sich, da er das Geld als reicher Mann nicht zu sparen brauchte, in der Person des Detektiven Schubin Popitsch den geschicktesten Spürhund engagirt. Popitsch reiste selbst nach der Rheinstadt, quartirte sich bei Babette Häubchen ein und suchte hier die ersten Fäden des dunklen Geheimnisses aufzurollen. Es war vergeblich, die Alte war stumm. Da kam Kempin in's Haus, mit dem Popitsch sich in Verbindung gesetzt. Zum ersten Male redete jetzt die Alte:

„Herr Ruschke,“ — so nannte sich der Detektive hier — sagte sie, „nehmen Sie sich in

wiederholt dagewesen. — Die „Boissische Zeitung“ meldet aus Wien: Auf der Naz-Alp hat das Unwetter der letzten Tage mehrfache Unfälle herbeigeführt.

Danzig, 26. März. Strolche haben auf den Militärposten im Glacis am Bischofsberg geschossen. Dem Posten wurde der Daumen der rechten Hand abgeschossen. Infolgedessen hat die Kommandantur angeordnet, daß sämtliche Außenposten mit scharfen Patronen versehen werden.

Kranichfeld (Thüringen), 27. März. Sonntag Vormittag brach hier Großfeuer aus, durch welches 41 Häuser eingäschert wurden. Ein Feuerwehrmann verunglückte so schwer, daß er an den Folgen starb. Gestern Abend 10 Uhr wüthete das Feuer noch fort.

Darmstadt, 27. März. Der hiesige Installateur Schäfer wollte gestern in seiner Wohnung eine Installation für Acetylen gas vornehmen, wobei das Gas explodirte. Schäfer wurde durch ein abfliegendes Metallstück getödtet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 27. März. Der Kaiser empfing heute den deutschen Botschafter, Grafen zu Eulenburg, in besonderer Audienz.

* Wien, 28. März. Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge überreichte der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg in der gestrigen Audienz beim Kaiser ein Album mit Darstellungen der von dem Kaiser Franz-Gardegrenadier-Regimente anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers veranstalteten Festlichkeiten.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 25. März. Von einem unter ganz besonderen Umständen erfolgten Unglücksfall berichtet die „N. Zürch. Z.“: Ein Genfer Bergsteigerclub machte einen Ausflug nach der Pointe Blanche des Bergys. Ein junger Deutscher, Namens Kirschlern, 26 Jahre alt, schloß sich der Gesellschaft an, die ihn mitnahm, ohne zu wissen, daß er Epileptiker sei. Die Karawane übernachtete in Bett-Bornand und brach um 6 Uhr Morgens auf. Der junge Kirschlern ging mit zwei anderen voraus, als er plötzlich an einer gefährlichen Stelle von einem epileptischen Anfall niedergeworfen wurde. Die beiden Gefährten suchten ihn festzuhalten, allein die Gewalt des Anfalles entriß ihnen den Körper, und Kirschlern stürzte in die Tiefe, in der er später als zerschmetterte Leiche aufgefunden wurde.

Frankeich.

* Paris, 27. März. Die vereinigten Kammern des Kassationshofes traten heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Mageau zusammen und prüften das geheime Aktenstück des Kriegsministeriums in der Dreyfus-Sache, welches von General Chamoine und Kapitän Guignet überbracht worden war.

Paris, 27. März. Der Minister des Aeußern, Delcassé, legte einen Gesegentwurf

vor, durch welchen das englisch-französische Abkommen vom 21. März 1899 genehmigt wird. Delcassé erklärte, mit thunlichster Beschleunigung der Kammer sämtliche auf das Abkommen bezügliche Aktenstücke unterbreiten zu wollen.

Paris, 24. März. In der vergangenen Nacht vernichtete eine Feuersbrunst in der Nähe von Limoges ein ganzes Dorf, die Ortschaft Mailloras, Dept. Haute-Vienne. Das Feuer brach in einer Scheuer aus und zerstörte infolge heftigen Windes in kurzer Zeit 24 Bauerngüter. Ueber 100 Schafe und viel Rindvieh verbrannten. Ein Bauer wurde schwer verletzt. Etwa 100 Personen sind obdachlos.

Paris, 26. März. Das Schwurgericht in Tours verurtheilte den Landsreicher Lehmann, der am 8. Okt. v. J. den 80jährigen Pfarrer des Dorfes Saint-Patrice, Abbe Fleurat, und dessen Dienerin in der grausamsten Weise ermordet hatte, zum Tode. Der Geliebten Lehmanns, Marie Beltis, wurde lebenslängliche Zuchthausstrafe zuerkannt.

* Paris, 28. März. Der Afrikaforscher Mison, welcher kürzlich zum Gouverneur von Djibuti ernannt wurde, ist gestorben.

Bordeaux, 27. März. Eine Dampfbarfasse, auf der 5 junge Leute eine Bergnugungsfahrt auf der Garonne machten, wurde von einem Schlepper überfahren und sank. Alle Insassen ertranken.

Umlaufenden Gerüchten zu Folge hat die anlässlich der Schlagentzündung eingeleitete Untersuchung in Toulon ergeben, daß in der Umgebung des Pulverlagers ausländische Strolche bemerkt worden seien, deren Ueberwachung nöthig sei. Die Wache bei den Pulvermagazinen, den Forts und Batterien sind jetzt verdreifacht worden.

Italien.

Rom, 27. März. Der Vatikan erklärt die ungünstigen Meldungen über das Befinden des Papstes für unwahr. Samstag früh celebrierte der Papst eine Messe und hielt sich dabei ohne jede Unterstützung aufrecht. Er wird wahrscheinlich an einem der ersten Sonntage nach Ostern in der Peterskirche antreten. Die Aerzte Dr. Lajponti und Professor Mazzoni waren bei ihrem Besuche am Samstag sehr zufrieden mit dem Befinden des Papstes. Professor Mazzoni wird ihn erst am Mittwoch wieder besuchen.

* Neapel, 27. März. Admiral Gernet ist an Bord des „Stromboli“ von hier nach China abgegangen.

Rußland.

* Petersburg, 27. März. Meldung der Russischen Telegraphenagentur. Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, hat am 23. ds. an die diplomatischen Vertreter im Auslande eine Circulardepesche folgenden Inhalts gerichtet: „Seit der Veröffentlichung der Circularnote vom 12. August v. J. sind unzählige Dankesbezeugungen aus den verschiedenen Ländern an unseren erhabenen Herrn gelangt wegen

der großherzigen Initiative, die er ergriffen hatte, um die Lasten zu mildern, die durch die gegenwärtigen Kriegerkämpfe bedingt werden, und um den Weltfrieden zu befestigen. Tiefgerührt von diesen Kundgebungen, welche zeigen, wie sehr die auf die Förderung des moralischen und materiellen Wohles der Völker gerichteten Friedensideen in allen Ländern Wiederhall finden, hat unser erhabener Herr mich beauftragt, allen denen seinen herzlichsten Dank auszusprechen, die durch Adressen, Briefe, Telegramme oder auf andere Weise aus dem Lande, in dem sie akkreditirt sind, dem russischen Kaiser ihre Gefühle für das so über alle Maßen humane Werk ausgedrückt haben. Der Kaiser sieht in der überall herrschenden Einmüthigkeit der Gefühle und in der willigen Zustimmung aller Regierungen zur Theilnahme an der Konferenz im Haag wiederum ein Pfand mehr für den Erfolg der Bemühungen, die wir angestrengt haben, um, in dem Bewußtsein und in dem öffentlichen Leben aller Staaten den fruchtbarsten Gedanken eines allgemeinen Friedens aufkeimen zu lassen.“

Afrika.

* Tanger, 27. März. Das russische Kriegsschiff „Grosiatsky“ ist hier eingetroffen, um die russische Gesandtschaft, welche sich an den Hof des Sultans begibt, nach Mazogau zu bringen.

Amerika.

* New-York, 28. März. Telegraphischen Zeitungsmeldungen zufolge behielten während des heutigen Kampfes die Philippinos das Dorf Marilao fest in ihrer Gewalt und hielten den Amerikanern Stand, bis die amerikanische Artillerie ankam. Sechs Amerikaner sind getödtet, darunter 3 Offiziere, 40 verwundet. Die Philippinos wurden schließlich aus den Verschanzungen vertrieben und flüchteten in voller Auflösung.

* Chicago, 28. März. Gestern fand hier eine große Versammlung von Deutschen statt. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Versuche englischer und amerikanischer Blätter gegen Deutschland ungünstige Urtheile hervorzurufen und Amerika in eine gegen Deutschland gerichtete Allianz mit England zu ziehen, verurtheilt.

* Washington, 27. März. Eine Depesche des Reuterischen Bureaus aus Manila zufolge erhielt Prinz zu Loewenstein, der als Ehrenadjutant des Generals Miller in der Front stand, als er in die Feuerlinie kam, einen Schuß in die Seite, an welcher Verletzung er bald darauf starb. Der Prinz ist 35 Jahre alt geworden. Ein deutscher Begleiter des Prinzen wurde gleichfalls verwundet.

* Washington, 27. März. General Otis meldet: Montag wurde den ganzen Tag gekämpft. 40 Amerikaner sind gefallen. Die Aufständigen werden von Aguinaldo befehligt.

* Washington, 28. März. General Otis kaufte in Zamboangu 13 spanische Kanonenboote.

Acht, jener Mensch, glaube ich, gehört zur Scheimpolizei!“

Popitsch lachte:

„Warum meinen Sie das?“

„Herr,“ entgegnete die Alte, „sein Lauern in der Straße galt gewiß der Sängerin Ada Miskow; sie ward später auch auf einer nicht ganz korrekten Sache ertappt und mußte springen, indem sie von der Theater-Direktion entlassen ward!“

„Das ist mir interessant! Nein, ich habe nichts zu verbergen; gesetzt, daß jener Herr, Kempin ist sein Name, zur Scheimpolizei gehöre, was ich bezweifle, wäre es mir gleich, ich will mit ihm, einem gewiegten Goldschmiede, Geschäfte verabreden. Ich bin Juwelenhändler!“

„Ach so! Fräulein Ilona glaubte es aber!“

„Wer ist Fräulein Ilona?“

„Eine Gesellschafterin und Freundin der Sängerin Miskow!“

„Kenne beide Damen nicht, will mich aber dem Herrn Kempin gegenüber hüten.“

„So ist's recht!“

Popitsch war ein Stück weiter gekommen; er wußte jetzt, daß Fräulein Ilona, Frau Senta's Gesellschafterin, hier verkehrt hatte; wußte nun auch, wie er diese Ilona vielleicht aufspüren könne.

Er reiste bald hernach ab und machte sich auf die Suche nach der Miskow.

Diese war mit Hilfe der Theaterzeitungen bald in Graz entdeckt.

Eines Tages trat Popitsch bei ihr ein.

„Sie verzeihen, mein Fräulein, ich habe im Auftrage der Familie Pintas bei Ihnen eine Erkundigung einzuziehen; korrespondiren Sie vielleicht noch mit einem Fräulein Ilona Pintas?“

Die Sängerin sah ihn groß an.

„Allerdings, mein Herr!“

„Sie verzeihen, mein Name ist Schubin Ruskhe; ich bin Großkaufmann und mit dem kürzlich verstorbenen Herrn Pintas befreundet gewesen!“

„Herr Pintas todt? Es wird die arme Ilona erschrecken! Sollte sie die Ihrigen ohne Nachricht gelassen haben?“

„Es muß doch wohl der Fall sein!“

„Sie ist wieder Gesellschafterin der Frau Senta Domodoff!“

Herr Schubin Ruskhe zog sein Notizbuch:

„Darf ich um die Adresse bitten?“

„Sehr gern! Ringstraße 216! Wien!“

„Ich danke Ihnen und empfehle mich gehorsamst!“ Ada Miskow neigte sich Abschied nehmend.

Popitsch triumphirte:

„Sie hat also doch diesen Domodoff geheirathet? Kein Zweifel, sie hat ihn schon vorher gekannt, und er ist der Thäter gewesen! Aber wie nur? — ich muß sie überfallen, ihr ein kompromittirendes Wort entreißen!“

Er reiste nach Wien, streckte seine Fühlhörner sehr vorsichtig aus und erfuhr durch Lieferanten Frau Senta's, daß sie mit ihrem jungen Gatten nach Italien gereist sei, daß die Gesellschafterin aber im Hause weile.

„Das ist gut so,“ lachte Popitsch.

Er ließ sich melden. Fräulein Ilona Pintas sah ihn verwundert an und sagte:

„Womit könnte ich Ihnen dienen, mein Herr?“

Popitsch lächelte:

„Ich bin der Polizei-Scheim-Agent Ruskhe aus — er nannte die rheinische Stadt — und hergeschickt, an Sie einige Fragen zu stellen!“

Fräulein Ilona erschrak auf den Tod.

„An mich, mein Herr?“

„Zunächst, in Betreff eines Herrn Domodoff!“

„Meines jetzigen Herrn?“

„Allerdings, denn Fräulein Babette Dänchen hat uns gesagt, daß —“

„Ich weiß von dem Tode des Juweliers nichts, mein Herr, ich war damals bereits fort!“

erwiderte Ilona in fürchterlicher Angst.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekannmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1899 betr.

Nr. 7476. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1899 findet — jeweils 8 1/2 Uhr Vormittags beginnend — in den Sälen des Gasthauses zur Krone da- hier statt und zwar am

Samstag den 3. April d. J.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen des Jahrgangs 1878, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Altersklasse 1879 aus der Gemeinde Durlach, sodann für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus der Gemeinde Auerbach; am

Montag den 10. April d. J.

für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1877 der Gemeinde Durlach und für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue, Berghausen, Gröbzingen und Grünwettersbach; am

Dienstag den 11. April d. J.

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Hohenwetters- bach, Föhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langenstein- bach, Palmbach, Singen und Spielberg; am

Mittwoch den 12. April d. J.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Söllingen, Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Pflichtigen haben um 8 Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8 1/2 Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staats- ärztliches Zeugniß oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärzt- liches Zeugniß einzureichen; es können Gemüthsfranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurück- stellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des §. 65 Ziff. 5 u. 6, sowie der §§. 32, 33 u. 63 Ziff. 7 Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Er- hebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Insbefondere sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungstagsfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungs- schein mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- theils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- theils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach §. 84 Ziff. 4 und §. 85 der Wehrrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Donnerstag den 13. April d. J.**, Vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1899) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstag: sauber gewaschen vor der Er- satzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann, mit Eröffnungsbeurkundung versehen, baldthunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetz- lichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungstotal anwesend zu bleiben.

Durlach den 9. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruchbaum.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermieten.

2 bis 3 Wohnungen von 1 und 2 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, die eine sofort, die andere zwei auf 1. Juli zu vermieten bei

Wilhelm Kappler,
Ettlinger Straße im Laden.

Eine Mansardenwohnung ist auf 23. Juli zu vermieten

Lammstraße 40.

Wohnung.

Hauptstraße 74 ist das Hinter- haus an eine ruhige, womöglich kinderlose Familie auf 1. Juli zu vermieten. Eingang durch das Lamm. Das Nähere im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

Mühlstraße 9 a.

Eine Wohnung für eine kleine Familie ist wegen Wegzugs sogleich zu vermieten

Ettlinger Straße 9 a.

Eiserne Reb- und Rosenpfähle,

pr. Hundert N. 36.—, verzinttes Drahtgeflecht, Stacheldraht, eiserne Pfosten & Befestigungsmaterial billigt bei
K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Größere Anzahl

jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen,
die zu Ostern aus der Schule entlassen werden, finden
Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner.

**Baum-, Reb-, Rosen- & Garten-
Pfähle, Bohnensteden,**

Zimmerpähne & Abfallholz, fleingemachtes, verkauft billigt
Johann Semmler, Zimmermeister.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2870.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,

durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2871.

Untermiete 3 ist eine wohnung mit allem Zubehör an eine kleine Familie auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten.

In unseren Neubauten in Aue haben wir verschiedene Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten
Gebr. Selzer, Aue.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansardenzimmer und aller Zugehör auf 1. Juli zu vermieten bei
Heinrich Schödlin,
Karlsruher Allee 1.

Haus-Verkauf.

Ein hübsches zweistöckiges Wohnhaus mit Werkstätte innerhalb der Stadt, hauptsächlich geeignet für Schreiner, Schlosser, Glaser und Blechner, habe ich zu verkaufen.

E. Karber, Rechtsagent, Durlach.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in verkehrsreicher Straße gelegenes Geschäftshaus mit Laden, Werkstätte etc., in welchem bisher eine Blecherei betrieben wurde, ist um billigen Preis sofort zu verkaufen. Das Anwesen rentirt sich sehr gut. Anfragen an
J. Nitz, Rechtsagent, Durlach.

Monats-Bedienung

durch ein pünktliches Mädchen oder Frau ohne kleine Kinder gesucht. Von wem, in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein Lehrling

oder jugendlicher Arbeiter kann eintreten bei
H. Haas, Schreiner.

Ein sehr schöner

Laden,

in welchem bisher eine Viktualien- handlung mit Erfolg betrieben wurde, in der Hauptstraße gelegen und für jedes Geschäft geeignet, ist mit Wohnung auf 1. April oder 1. Juli billig zu vermieten. Anfragen an

J. Nitz, Rechtsagent, Durlach.

Alte

Rohrstiefeln

kaufen

**Mechanische Pantoffel-Fabrik
Durlach.**

**Scheuern und Putzen
überflüssig,**

wenn Sie Ihre Böden und Treppen mit

Seeber's Pitch-pine-Oel

behandeln. Absolut geruchloses Bodendöl, klebt nicht, schmiert nicht, legt keine Krusten an, erspart vieles Putzen und ist sehr ausgiebig. Liter offen N. 1. Alleinverkauf in der Drogerie **E. Dörrmann.**

Christliche, fleißige Mädchen

finden gute Stellen durch
Frau Friederike Gaert,
Pfinzvorstadt 5.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen

Gröhinger Straße 1 a, 2. St.

Fein möblirtes Zimmer

zu vermieten
Gröhinger Straße 2 b.

Zitherkranz Neutralia.

Morgen (Mittwoch) 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Festhalle. Der Vorstand.



Anzeige.

Ich wohne nunmehr
Kelterstraße 9, 2. Et.,
bei Herrn Anferwirth Knecht.
J. Nist,
Rechtsagent.

Für Charfreitag empfiehlt

Stockfische

G. F. Blum.

TRINKT

„Wahrer Jacob“

**Messina-Orangen,
Blut-Orangen**

frisch eingetroffen.

A. Herrmann,
Conditorei.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Friedrich Ege,
Ableidermacher, Mittelstr. 7.

Wagen-Verkauf.

Kommenden Samstag, den 1. April, Nachmittags 3 Uhr, werden vor dem Gasthaus zum Starlsruher Hof in Durlach 1 neues Viktoria mit abnehmbarem Bod., 1 Phaeton-Break, 4stgig, eleg. Offizierswagen, sowie Messerwagen öffentlich versteigert.

Zu verkaufen

ein guter eiserner Herd, ein Oval-Faß, 300 Liter, ein Dreirad zu ganz billigem Preis. Zu erfragen bei **Fr. Gg. Gilbert,** Grödingen.

Eine noch neue Kinderbettlade ist zu verkaufen
Adlerstraße 6.

Ein Kastenwagen

ist zu verkaufen
Kelterstraße 24, 2. Stock.

Jugendliche Hilfsarbeiter, welche jetzt der Schule entlassen, werden noch angenommen
Orgelfabrik Voit Durlach.

Ein kräftiger Junge, welcher die Mittagschule besucht, findet Vormittags Beschäftigung bei **H. Zeyvert.**

Ein anständiger Junge wird für Morgens zum Weckaustragen gesucht bei **Wilh. Wagner, Herrenstr. 5.**

Auf sofort wird eine Wohnung von 2 Zimmern in der Nähe des Marktplatzes gesucht. Gest. Offerten bittet man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eduard Darnbacher,

185 Kaiserstraße 185, **Karlsruhe.** zwischen Herren- & Waldstr., empfiehlt



sämmtliche Neuheiten



Jacken	von 4—60 Mark.	Golf-Capes	von 5—30 Mark.
Kragen	„ 2—50 „	Staub-Mäntel	„ 5—30 „
Capes	„ 5—70 „	Spitzen-Capes	„ 10—60 „
Costumes	„ 10—70 „	Kinder-Jacken	„ 3—15 „

in: **Anerkannt billigste Preise am Platze.**

Kaiser's Kaffee

ist der Beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 und 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.
Kaiser's Kaffee à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg. per Pfd. Als Zusatz zu Kaiser's Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz. Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. bis 4,00 Mk. per Pfd. Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd. Chocolate in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. per Pfd. Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd. Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Durlach, Hauptstraße 48, gegenüber dem Rathhaus.

Karlsruhe, Kaiserstr. 134 am Friedrichsbad, Kaiserstr. 68 am Marktplatz, Kaiserstr. 27 am Durlacher Thor.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Charwoche:

Holl. Schellfische, Lebende Hechte,
Tafelzander, „ Schleyen,
Ostender Soles, „ Weissfische,
Lebende Backforellen
Fried. Barié jr.

empfehlts billigt NB. Bestellungen erbitte frühzeitig.
Für Blutarmer, Magenkrankte, Reconalescenten empfiehlt

Culmbacher Bier

aus der ersten Culmbacher Aktienbrauerei, Culmbach, die alleinige Niederlage von **Fried. Barié jr.**

Feinste

Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter,

sowie frische ital. Eier empfiehlt auf bevorstehende Konfirmation zu billigsten Tagespreisen

Karl Zoller, Mittelstraße 9.

Futterschneidmaschinen, Säbenmühlen, Schrotmühlen, Wagenwinden, eiserne Schubkarren, Pflughelie, Gußstahlspaten, Göpel, Pflüge, Eggen, Rebscheren, Seckenscheren, Raupenscheren, Feldhauen, Aexte, Beile, Mörjel, Scheiden, Pfahlhauen, Sechshölzer, Gartenhauen, Fauchepumpen, Fauchevertheiler, Faucheschöpfer, Dunggabeln, Dunghaken, Eisenrechen, Holzrechen empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Otto Schmidt beim Rathhause,

Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung.

Tafeläpfel

und frische Eier sind zu haben
Ettlinger Straße 13.

**Vanille-Zwieback,
Olga-Zwieback,
Kinder-Zwieback**
empfehlts täglich frisch
A. Herrmann, Conditorei.

Haus-Verkauf.

In schöner, freier Lage habe ich ein gut gebautes Haus mit Garten, welcher als Bauplatz zur Errichtung einer Fabrik oder sonstigen gewerblichen Anlage geeignet ist, preiswerth zu verkaufen.
L. Karcher, Rechtsagent, Durlach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
23. März: Gustav Josef, Bat. Josef Quis, Fabrikarbeiter.
24. „ Gustav Karl, Bat. Johann Geiber, Fabrikarbeiter.
26. „ Karl Wilhelm, Bat. Friedrich Haag, Fabrikarbeiter.
Gestorben:
25. März: Max Stumpf, verwitweter Cigarrenmacher, 54 J. a.
26. „ Josef Fries, Uhrmacher, Ebermann, 52 Jahre alt.
27. „ Valentin Albert, Bat. Valentin Schwirmer, Schriftsetzer, 8 Monate alt.

Redaktion-Druck und Verlag von W. Zupp, Durlach